

Resurrection Life of Jesus Church

DER HEBRÄERBRIEF

RLJ-1354-DE

JOHN S. TORELL

05. AUGUST 2012

TEIL 1: JESUS IST DER SCHÖPFER

DATUM UND URHEBERSCHAFT

Der Hebräerbrief wurde geschrieben bevor der Tempel in Jerusalem im Jahre 70 n. Chr. zerstört wurde, denn darin wird von den Tempelopfern in der Gegenwartsform gesprochen.

Lasst uns einen Blick auf einige Menschen werfen, die diesen Brief gelesen und in ihren Predigten und Schriften verwendet haben:

Polykarp wurde 69 n. Chr. Geboren und starb 155 n. Chr. Er wurde Teil der zweiten Generation von Christen und diente als Bischof in Smyrna, einer Gemeinde, die der Apostel Paulus gegründet hatte. Er zitierte den Hebräerbrief in seinen Schriften.

Clemens von Rom wurde zum Ende des ersten Jahrhunderts geboren und gehörte ebenfalls zur zweiten Generation von Christen. Eine zeitlang hatte er das Amt des Bischofs über die Gemeinde in Rom inne. Auch er bezog sich in seinen Lehren auf den Hebräerbrief.

Justin der Märtyrer lebte von 100 bis 165 n. Chr. und wurde als Sohn einer heidnischen Familie in Palästina geboren. Nach seiner Bekehrung zu Christus landete er schließlich in Rom, wo er eine Schule gründete und auch den Hebräerbrief verwendete.

Dionysius von Alexandria wurde im zweiten Jahrhundert geboren und starb im Jahr 265 n. Chr. Er gehörte somit der dritten Generation von Christen an. In seinen Schriften kann man feststellen dass er ebenfalls den Hebräerbrief benutzte.

Theophilus von Antiochia kam im zweiten Jahrhundert zur Welt und starb 181 n. Chr. Er war ein Christ der dritten Generation und lehrte ebenfalls aus dem Hebräerbrief.

Durch diesen kurzen historischen Überblick können wir erkennen, dass der Hebräerbrief von Christen der zweiten und dritten Generation verwendet wurde, wobei viele aus der zweiten Generation in Kontakt mit den Aposteln selbst gewesen sind.

Lange Zeit haben die Kirchenväter diesen Brief dem Apostel Paulus zugeschrieben, doch in den letzten Jahrhunderten behaupten viele so genannte "Gelehrte", dies sei nicht wahr. Sie argumentieren, dass wir nicht wissen, wer den Brief schrieb weil der Autor sich nicht zu erkennen gegeben hat.



8341 Fair Oaks Blvd, Suite B, Carmichael, CA 95608

Mailing Address: P.O. Box 166 Sheridan, CA 95681

Phone: (916) 944-3724 • Toll Free: (888) 708-3232 • Fax: (530) 633-2918 • www.eaac.org

Ich vertrete die Meinung, dass der Apostel Paulus der Autor des Briefes ist und zwar aus folgenden Gründen: In Kapitel 13 finden wir mehrere Dinge, die auf Paulus hindeuten. In Vers 15 spricht der Autor davon, allezeit Gott zu preisen, was wir auch im Philipperbrief finden. Der Verfasser bittet um Gebet für seine Freilassung aus dem Gefängnis und informiert die Leiter darüber, dass Timotheus aus dem Gefängnis entlassen wurde. Mit Abschluss des Briefes übermittelt der Autor Grüße von den Christen in Italien und dort hielt sich Paulus lange Zeit als Gefangener auf.

Doch egal wer diesen Brief geschrieben hat – für mich besteht kein Zweifel daran, dass der Heilige Geist den Verfasser angeleitet hat, die klarste Lehre der christlichen Gemeinde in Bezug auf ihre Beziehung mit dem ersten Bund und einem neuen Bund niederzuschreiben, den die jüdischen Menschen annehmen müssen wenn sie Teil des Messias sein wollen, den Gott vom Himmel her gesandt hat.

KAPITEL EINS

Die ersten drei Verse enthalten eine wahre Explosion an Informationen, die den jüdischen Menschen unbekannt waren. Sie hatten zwar die die Tatsache als gegeben angenommen, dass Gott durch Propheten zu ihren Vorfahren gesprochen hatte, doch sie hatten nicht verstanden, dass Gott in den letzten Tagen durch seinen Sohn zum jüdischen Volk gesprochen hatte. **Hebräer 1:1-3**

Hier werden den Juden vier neue Konzepte dargelegt:

1. Es gibt einen Sohn Gottes

Ganz am Anfang der Bibel sagt Gott: "Lasst *uns* Menschen machen, *uns* gleich."

1. Mose 1:26-27

Das hebräische Wort, das in diesem Kapitel für "Gott" gebraucht wird, lautet *Elohim*, was übersetzt soviel wie „Götter“ heißt. Somit wurde Adam von Anfang an mit dem Begriff "Götter" vertraut gemacht und als er den Schöpfungsbericht weitergab, der ihm von *Elohim* gegeben worden war, berichtete Adam pflichtbewusst, was ihm von „Göttern“ gesagt worden war.

Es ist wichtig, dass wir verstehen, dass Adam die Originalsprache sprach, die den Menschen geschenkt worden war. Diese Sprache wurde mehr als tausend Jahre lang gesprochen bis *Elohim* herab kam und die Sprachen verwirrte und neue Sprachen schuf, die es möglich machten, dass sich die Menschen gruppenweise untereinander verständigen konnten. **1. Mose 11:1-9**

Der Schöpfungsbericht von Adam wurde weitergegeben an Henoch, der ihn seinerseits an Methusalem weitergab. Dieser gab ihn weiter an Lamech und Lamech gab ihn weiter an Noah.

Abraham war ein Nachkomme von Noahs Sohn Sem, der noch am Leben war als Abraham geboren wurde. Abraham war die neunte Generation nach Sem und der Schöpfungsbericht wurde durch diese Blutlinie weitergegeben. Die Sprache, die Abraham sprach, war Chaldäisch und diese Sprache sprachen auch Isaak,

Jakob und Josef. Während der 430 Jahre in Ägypten veränderte sich die Sprache des Volkes Israel in Hebräisch und als Moses den Schöpfungsbericht zusammenstellte, wurde er aus der antiken Sprache Chaldäisch in Hebräisch übersetzt.

Moses veränderte das Wort "Götter" nicht in "Gott"; stattdessen behielt er das Originalkonzept ohne jede Erklärung bei. Als Moses das 4. Buch Mose niederschrieb, zitierte er die Prophetie von Balaam und hier wird uns zum ersten Mal der "Menschensohn" vorgestellt. **4. Mose 23:19-21**

Der Prophet Daniel gab uns ein tiefer gehendes Verständnis dafür, dass die Bezeichnung "Menschensohn" göttlich und ein Teil von Elohim ist. **Daniel 7:13-14**

Es war Jesus, der sich selbst als "Menschensohn" definierte. **Matthäus 8:19-20; 9:1-8**

Das Konzept des "Geistes Gottes", auch bekannt als der "Heilige Geist" wurde uns in **1. Mose 1:2** gegeben, wo es heißt, dass der "Geist Elohims" über den Wassern schwebte.

Als Christen des 21. Jahrhunderts haben wir Zugang zum Johannesevangelium, das uns die klarste Definition von Elohim liefert, bestehend aus Gott dem Vater, Gott dem Sohn und Gott dem Heiligen Geist. **Johannes 1:1-2; 14; 25-26; 16:7-11**

2. Er ist der Erbe Gottes

Es gibt keine Konzepte im Alten Testament, die besagen, dass der Menschensohn der Erbe von Elohim ist; stattdessen müssen wir uns Jesus zuwenden um dieses Konzept zu finden. **Johannes 5:17-31; 10:24-30**

Der Apostel Paulus verdeutlichte dieses Konzept. **1. Korinther 15:22-28**

3. Jesus ist der Schöpfer

Nur im Neuen Testament haben wir eine klare Lehre der Gottheit, die besagt, dass Jesus der Schöpfer ist. Im Johannesevangelium identifiziert Jesus sich als der Gott des Alten Testaments. **Johannes 8:52-58**

Jesus benutzt den Namen "Ich bin" der ursprünglich gebraucht wurde als er mit Moses sprach. **2. Mose 3:13-15**

Der hebräische Text besagt, dass Elohim zu Moses sagte: "Ich bin der ich bin."

Der Apostel Johannes erklärt, dass Jesus der Schöpfer ist. **Johannes 1:1-4; 10**

Das wird vom Apostel Paulus wiederholt. **Kolossener 1:9-17**

4. Jesus hält alle Dinge aufrecht

Das Konzept, dass Jesus alle Dinge durch die Macht seines Wortes aufrecht erhält war auch ein neues Konzept für das jüdische Volk. Es gab noch keine Erkenntnisse über Atome, Neutronen, Elektronen etc. Man wusste damals noch

nichts von der gewaltigen Energie, die auf atomarer Ebene eingeschlossen ist. Man hatte noch nie etwas von einer Atombombe, einer Wasserstoffbombe oder selbst einer Neutronenbombe gehört.

Der Heilige Geist schenkte dem Apostel Petrus ein Verständnis dafür, dass das gesamte Universum sich am Ende auflösen wird. **2. Petrus 3:10-13**

Sobald die Gerichtsurteile beim Jüngsten Gericht gesprochen sind, wird Jesus aufhören, alle Dinge aufrecht zu erhalten und die Schöpfung, in der wir leben, wird aufgelöst werden. Alle gläubigen Christen werden in die Neue Schöpfung transferiert und alle Ungläubigen werden in den Feuersee geworfen. Offenbarung 20:10-15; 21:1

Erinnere dich: Es ist nicht so wichtig, wie du dein Leben nach der Errettung beginnst; es kommt vielmehr darauf an, wie du es beendest!

HAST DU EIN OHR, UM ZU HÖREN?